



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

LXXXVII. Kurfürst Friedrich II. entscheidet einen Erbschaftsstreit Lüdicke's von Arnim, am 29. April 1449.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

tagk gersten vnd zwen tage haffern binden vnd was hans von Buck hufen bedriuet vnd bedriuen let, die to des Stettichen Feldmarckete gehören, genant Stadthuefen, schal he den burgern von jglicher hueffe des jahres drey groschen geuen, gleich andern Stadthuefen, die die burger vnter sich hebben oder in das an den twintich Brandenburgische Pfundt jehrlichen abgeen lassen. Dat scholen sie an beiden seiten also vnd nicht anders halden vnd aller vnwillen von fulken vnd andern saken, bet vp diesen tagk verlopen, damit bigelegt vnd eine ganz verrichtete sake sein vngewerlich. Hiermit vnd auer sind gewest vnd hebben helfen tedingen die wolgebornen, wirdigen, edlen vnd gestrengen vnser rete vnd liebe getrewen Her friderich von Orlamunde, her ludwigk, Graue zu Oetting, her Gottfried, Graue zu hohenloch, her Dieterich von Stechow, Domprobst zue Brandenburg, her Hans von Torgaw, herr in der Zoffen, Heinrich Quast, vnser Oberster Marschalk, Jurgen von Wallenfels, vnser Camermeister, Claus Sparre, Jurgen von Stutterheim, Ritter, Heine Psuel, Hans von Bredow, Ludike von Arnim vnd ander mehr der vnsern genug lowig. To Vrkund mit vnserm anhangenden Insigel vorfiegelt. Datum Newen Angermunde, am donnerstag abend Egidii dach, Anno domini Millefimo quadringentesimo septimo.

Aus dem Transsumt in einer Bestätigung des Kurfürsten George Wilhelm.

NB. Das Datum ist, wie vorstehend, lückenhaft; doch fiel während Friedrichs Regierungszeit der Regidentag auf den Freitag nur in den Jahren 1441 (da Stolp noch nicht unter seiner Herrschaft stand), im Jahre 1447, im J. 1452, 1458 und 1469. Die Urkunde muß daher dem Jahre 1447 angehören.

LXXXVII. Kurfürst Friedrich II. entscheidet einen Erbschaftsstreit Lüdicke's von Arnim, am 29. April 1449.

Wir Friderich, von Gotts Gnaden Marggrave zu Brandenburg, des heiligen Römischen Reichs Erz-Kämmerer vnd Borggrave zu Nöremberg etc., Bekennen öffentlich mit diesem Brive vor allermeniglich, daz vor Vns seyn komen Vnser liebe Getrewen Lüdecke von Arnym, von seins Vettern Ebel von Arnym, vnd Er Hans von Waldow, von seiner Tochter, des genanten Ebels seeligen nachgelassen Wittwe wegen am andern Teilen vnd haben Vns ongericht, wie daz sie zu Zweytracht vnd Vnwillen kommen weren um solch Erbe, das die genante Frowe von Lüdecken von Arnym, also einen Vormunder Ihrer vnd Ebels seeligen Kindern, haben wolde, also die Helfte seins Guths, was Erbe were oder antrefe. Also haben Wir mit Vnsern Reten solch Sachen nach Notdorft verhandelt vnd erkennt, daz die Frowe zu solchem halben Gute vnd Erbe recht hette, darum vnd von der Kinder Beste wegen haben Wir dem genanten Lüdecken von Arnym gegönnet vnd erlowbt, daz er der Frowen, nach Rate etzlicher Vnser Rete vnd der Kinder Freunde, redliche Widerstatunge an andern Sachen thun vnd sie darmit vergenügen möchte, dem er denn nach Vnserm Volbort so gethan vnd der genanten Frowen vor solch ihr angestorben Erbe dryhundert Schock gegeben hat, vnd darzu haben Wir ihr zu einem rechten Leipgedinge zwey vnd zweintzig Schock Gelds geliehen, an solchem Leipgedinge hat Lüdecke von Arnym der genanten Frowen sechs Schogk Geldes mehr, denn er ihr sulzt pflichtig wer gewesen, lihen lassen, über das alles soll auch Lüdecke von Arnym alle Jahr, dieweil die Frowe

ane Manne bleybt, drie Wispel Roggen ihr ufzrichten, geben vnd bezahlen an Geverde. Zu Orkund mit Vnfrem anhangenden Ingefiegel verfigelt vnd geben zu Berlin, am Dinstag nach misericordias Domini, nach Gots Gebort vierzehenhundert Jar vnd darnach im Newn vnd vierzigsten Jar.

Aus Grundmann's Ufern. Adelsbist. 102.

LXXXVIII. Kurfürst Friedrich II. verschreibt dem Hans Bernfelde, auf acht Jahre das Schloß Zichow inne zu haben, am 1. Mai 1449.

Wir friderich, vonn gotes gnadenn Marggraue czu Brandenburg etc., Bekennen öffentlich mit diesem briue fur allermeniglich, das wir vnfrem lieben getruwen Hannsen Bernfelde vnnser Slos Czichow mit allen synen czugehorungen, In malzen hirnachgeschriben steet, In Amptmans wize In gethan vnd bevolhen habenn, Also das er von gebunge disz briues bysz uber achte gancze Jar sotann vnnser Slos Czichow mit allen vnd Iglichen zeynnzen, Renten, pechten, vischerien, dinsten vnd czugehorungen Inne haben vnd das mit darwerderen, wechteren vnd allen anderen notdurfftigen sachen getruwelichen, nach allem sinem besten vermoge, verwaren, vorweszen vnd besorgen soll uff sein eygen kost vnd Czerung, an argk vnd geuerde. Vnd wir sollen noch wollen den gnannten Hannsen Bernfelde ader sein Erben In folcher zceyt, Nemlichen In den achte Jaren von solchem Slos nicht entsaczen, Es sie denn, das wir Erblichen solch Slos verkauffen werden, der wir gancze vnd volle macht vnd gewalt habenn vnd behalten sollen vnd wollen. Vnd ob wir denn solch Slos erblichen verkouffen worden, In solchen vorgeschriben Achte Jaren; Alsdenn sollen vnd wollen wir ader vnnser Erben dem gnannten Hannsen Bernfelden ader sinen Erben solchs ein gancz Jar zcuuor verkundigen vnd wisszen lasszen. Wer aber sach, das wir Im solch Slos das gancze Jar vtz nach folcher ufflage nicht lassen konden, Alsdenn sollen vnd wollen wir Im von verkorczunge solchs Jars nach vnnser Rete erkentniz redliche vtzrichtunge daruon thun vnd Alsdenn sol Hanns Bernfelde ader sine Erben sotann vnnser Slos mit allen sinen obgnannten zuebehorungen vnd gerechtigkeiten vnd gerete, als er das dargefunden hat, nach vtzwifunge der czetelan daruber gegeben, vns ader wem wir das beuelhen werden von vnnser wegen, wider In antworten ane geuerde. Was auch der gnannte hanns Bernfelde mit vnnfrem vnd etlicher vnnser Rete wissen vnd volbort, den wir das beuelhen worden, In folcher obengeschribener zceyt an den gnannten vnnfrem Slos Czichow vnd dem vorwerke darczu gehorend von vnnfrem geheyz nach notdorfft buwen worde, solchs sollen vnd wollen wir In, wann wir sie von solchem Slos entsetzen worden, Nach vnnser Rete Erkentniz gutlichen widdergeben, vtzrichten vnd benehmen nach redlicher wize. Gescheges ouch, das got nicht en wolle, Das der genannte Hanns Bernfelde, so Er von den vnnfren gefordert worde, den synden nach zcu folgen ader suzt In vnnfren krigen vnd dinsten von den finden schaden nehme; Alsdenn sollen vnd wollen wir Im ouch glich andern vnnfren Amptluten sotanns schadens, der anders redlich vnd bewizlich wer, Nach Erkentniz vnnser Rete benehmen. Zcu Orkund mit vnnfrem anhangenden Ingefiegel verfigelt vnd geben zcu Berlin, am donerstag sant Walpürgen tag, Nach gotes gebort Millefimo Quadringentesimo vnd darnach Im Newn vnd vierzigsten Jaren.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XX, 38.